



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

224 (24.9.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-464](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-464)

Mannheims bekannt billigste Einkaufsquelle

Meyer-Richheimer

E 1, 5 (Breitestraße). Damenmäntel-Fabrik E 1, 5 (Breitestraße).

en gros & en detail.

2000 Regenmäntel in allen neueren Fagons, Stoffen und Farben von 5 bis 40 Mark, 1000 Mädchenmäntel in allen Größen und Farben von 3 bis 12 Mark, Herbstjaquettes, halbankliegend und anliegend, in neuer prachtvoller Ausführung.

Streng feste Preise.

Ich bemühe mich stets die neuesten Erscheinungen in meinen Artikeln zu bringen und habe es mir zur Aufgabe gestellt, nur gute Stoffe und gutstehende Sachen in Rücksichtnahme auf Figur in reichster Auswahl von den billigsten Genres bis zu den Hautes Nouveautés stets fortirt auf Lager zu halten.

Bestellungen nach Maaz von Confection nach Pariser Modellen exact, pünktlich und ohne Preisausschlag.

Ich bin in der angenehmen Lage meine sämtlichen Damenmäntel in Folge von nur kleinen Geschäftspesen billiger als alle meine Concurrenten am hiesigen Plage verkaufen zu können.

Hochachtungsvoll

Meyer-Richheimer, Damenmäntel-Fabrik en gros & en detail E 1, 5, Breitestraße, E 1, 5.

Sinderhakenstiefel

mit Absatz von Nr. 23-26, Nr. 2.80. dto. für Mädchen von Nr. 27-30, Nr. 3.80. dto. von 31-34, Nr. 4.50. dto. von 35-38, Nr. 5.-



Elegante Damenstiefel à Nr. 5.50. dto. à Nr. 6.50. Elegante Herrenzugstiefel à Nr. 7.-. dto. à Nr. 8.-. Feine Wiener Stiefel à Nr. 9.-. dto. Doppelsohlen (Handarbeit) à Nr. 10.-

G 3, 17.

Ludwig Aberle, Mannheim.

G 3, 17.

Schuhwaaren-Lager.

Adolf Durler, G 3, 9.

Hiemit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft und Wohnung von G 3, 19, nach G 3, 9 verlegt habe und indem ich bestrebt sein werde, das mir seitler gezeichnete Vertrauen durch aufmerksame und reelle Bedienung, sowie Verabfolgung nur guter vorzüglicher Waare auch ferner anrecht zu erhalten, sehr zahlr. Besuche entgegen.

Adolf Durler, Schuhmacher, G 3, 9. Anfertigung nach Maas. - Reparaturwerkstätte.

Serrenzugstiefel per Paar Nr. 7.-. Damenzugstiefel per Paar Nr. 6.-. Carl Lang, F 2, 17.

Tanz-Cursus im neuerbauten Lokale. Gesell. Anmeldungen von 1-4 Uhr Nachmittags. Rosa Kaltenthaler, B 1, 2.

J. Göckel, Mannheim Z 9, 38 Lindenhof Z 9, 38 empfiehlt seine Reparaturwerkstätte für Violons, Accordions, Concertina's, Sackharmonika's, Armon's, Serophon's, sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Instrumente und sichert bei gebiegener Arbeit die billigste Berechnung zu.

Ich habe mich hier als Rechtsanwält übergeben. Mein Bureau befindet sich Litera B 6, 6 (Prinz Friedrich) 1 Treppe hoch. Dr. Max Hachenburg Rechtsanwält. Mannheim, September 1885.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Einem werthen Publikum mache ich hiermit die Anzeige, daß ich mein Kurz-, Weiß- & Wollwaaren-Geschäft nach Z 3, 1, Ringstrasse verlegt habe. Indem ich ein verehrtes Publikum und eine verehrliche Nachbarschaft bitte, mir Ihre werthe Kundschafft zuzuwenden, werde ich wie bisher auf billigste und prompteste Bedienung bedacht sein.

K. Wolf in Firma: K. Schüssler. NB. In meinem früheren Laden C 4, 11 findet der Kundenkauf verschiedener Artikel zu den billigsten Preisen statt.

Prima Pferdefleisch.

Von heute an kostet das Pfund prima junges fettes Pferdefleisch in meinem Laden, Schwefelgasse Nr. 43, sowie an Markttagen auf dem Markte nur 20 Pfg.

Jakob Müller, Pferdemeher. NB. In Cervelatwurst, geräucherter Fleisch- und Wurstwaaren in nur bester Qualität zu billigen Preisen.

Grosser Mayerhof. Vorzügliches Lagerbier, Wiener Bock. Restauration à la carte.

C. Arnold N 4, 22, empfiehlt anerkannt reine Weine Weisswein per Hl. 55 Pfg. bis 1 M Deutsche und franz. Rothweine von Nr. 1-3. Spanische und griechische Weine Tafel- und Champagner in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen. Feine Liqueure, Cognac, Rum, Arak, Kirshen u. Zwetschenwasser etc.

Wettfedern werden in und außer dem Hause mit Dampf gereinigt, bei billiger Berechnung. Auch auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. Frau Seufert.

Familien-Seife. Toilette-Abfall-Seife per Pfd. 60 Pfg. Sibirica-Seife per Pfund 70 Pfg. La. Frankfurt neutraler Fett-Seife 6551 90 Pfg. Seifen-Seife 1/2 Pfd. (8 St.) 40 Pfg. Franz A. Bauer, F 4, 18, neben dem Wallfisch.

Feinsten Tafel-Honig, Esparsetten-Honig in Waben empfiehlt B. Schilling'sche Verwaltung E 1, 12.

Friedrich Amrhein,

Uhrenmacher, F 1, 1 empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Damen- und Herren-Uhren, Regulateur u. s. w. Reparaturen werden prompt unter Garantie besorgt. 6493

Kleingemachtes Nußbaum-Brennholz

liefert fuhrweise zu 55 Pfg. per Str. franco an das Haus. 7618

J. Schmitt & Cie.

in Ladenburg. Bestellungen können auch im „gold. Säug“ in Mannheim gemacht werden. Käfer- und Wanzenpulver, Carbonsäure, Chlorkalk, Eisenvitriol, Desinfectionspulver, Campher, Naphtalin, Schnacken-Kerzen alles in bester Qualität empfiehlt Jacob Stahlethaler B 5, 10.

Flaschen-Bier

aus der Aktienbrauerei Löwenteller. H. Payer- und Doppel-Bier in bekannt vorzüglicher Qualität liefert frei ins Haus. 6508

Zagerbier. 1/2 Champagnerflasche 20 Pfg. 1/3 11. Doppel-Bier. 1/2 Champagnerflasche 24 Pfg. 1/3 13. Lagerbier vom Fass über die Straße per 1/2 Liter 11 Pfg. K. Bittsch, N 3, 17.

Zuchtiger, spanischer, Baryent, Bettzeug, Damaste, Schurzzeuge. Gebr. Born, S 1, 4, Breitestraße. 6-71

Leder-

Treibriemen eigenes Fabrikat empfiehlt Joh. Bosch, Mannheim, R 3, 16. 678

Kölnener Toiletteseifen. Alleinverkauf

in Mannheim, Mainz und Darmstadt.

- Echte Kölner Mandelseife, 1 Stück 18 Pfg., 3 Stück 50 Pfg.
- Echte Kölner Glycerinseife, 1 Stück 18 Pfg., 3 Stück 50 Pfg.
- Echte Kölner Fettseife, 1 St. 15 Pf., 3 St. 39 Pf.
- Feinste Toilette-Abfallseife (1 Pfund) 8 Stück 40 Pfg.
- Säbelnaseife für Kinder, 1 St. 35 Pf., 3 St. M. 1.
- Rosen-, Veilchen- und Nagelblüthenseife, 1 Stück 35 Pfg.
- Chinaseife, Reu! Reu! 1 St. 30 Pf., 3 St. 85 Pfg.
- Säbelnaseife à 50 Pfg. 6901a
- Quaröl à 20, 25, 40, 50 Pfg.
- Odeurs Veilchen, Nagelblüthen und Reseda à 60 Pfg. M. 1.—, 1.50.
- Friseurkämme à 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85 Pfg., M. 1.—, 1.20.
- Staubkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
- Taschenkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
- Schubbürsten à 25, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85, 1.—
- Quarbürsten à 70, 85, 1.—, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3.

P. Sieberling,

Fabrik & Engros-Lager Mainz, Ludwigstraße. Filiale Darmstadt, Ludwigstraße.

Spezialität

Fussbodenglanzack und Fussbodenölack

in verschiedenen Nuancen

Alle Arten Oelfarben (schnelltrocknend)

♦♦♦ fertig zum Anstrich ♦♦♦

Copal Möbel-, Bernstein- und Kutschenlacke, Seccatfirnis-, Bildhauer- u. Lederlacke, Möbelbeizen u. Bronzetinktur etc.

Leinöl la. roh u. gekocht u. Terpentinöl

Espiritus-, Schellack-, Wachs-, Bodenwische und Eisenpäpne

Benzin-, Salmiageist & Stearinöl

Feim, la. röhl. Glaspapier-, Glimmer- & Kapazierersfärbe

Aechtes Blattgold-, Gold-, Silber und Kupferbronzen

Malerfarben in Tuben und Malerutensilien.

Reichhaltiges Lager aller Arten Pinsel, Wandmuster & Farbmästen.

Schwämme und Fensterleder

empfehlen billigst

Fr. Nicol. Acker, Ludwigshafen a. Rh.

neben dem Löwengarten.

5945

O. & V. Loeb

Planken Mannheim E 3, 15.

Hand-, Schuh- & Modewaarenhandlung.

Atelier für Anfertigung aller Putzarbeiten.

Zur Saison grosse Modellschuh-Ausstellung.

Großes Lager in künstlichen Pflanzen etc.

Auswahlfestungen nach Maß.

6573

B. Herrmanns Bazar

en gros. — en detail.

N 2 Nro. 8.

Großes reichhaltiges Lager in

Kurz-, Galanterie- und Luxuswaaren,

Schmucksachen, Fantasie-Artikeln,

versilberten Waaren, Holzschneidereien,

Stidereien, Portefeuille- und Lederwaaren,

Fächer- und Musikdosen etc.

Reisekoffer

und Reisetaschen etc. nur bessere Waaren von den billigsten bis zu den feinsten; auch werden Koffer ausgeliefert bei M. Bärenkranz, Sattler, E 3, 17. 5935

Die Caffee-Brennerei

von

Johann Schreiber

empfiehlt als besonders vorzüglich und qualitätsreich

1st. gebrannten Menado und Plantation-Ceylon-Mischung

per Pfund Mk. 1.40. 6900

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung.

Haar=Arbeiten,

reelle Bedienung bei 7151

Ad. Arras,

Perrückenmacher & Friseur. E 2, 15, neben der Löwen-Apotheke.

Regulateure, Wand- und Taschenuhren

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung. 6072

H. Hofmann, H 3, 20.

NB. Gleichzeitig mache meinen verehrlichen Kunden bekannt, daß von heute an auch Reparaturen an allen Uhren übernehme und zwar durch einen durch aus technisch gebildeten Uhrmacher im eigenen Hause H 3, 20.

Die seit Beginn dieses Jahres nach Kriebels System neu errichtete Spiel-Schule

für Knaben und Mädchen bis zum 6. Jahre befindet sich

G 7, 27 1/2 parterre

und halten dieselbe den verehrten Eltern bestens empfohlen.

Es werden auch für den ganzen Tag Kinder in Kost u. Pflege genommen. Nähere Bedingungen erteilen bereitwilligst 5637

F. Hüneke & Frau.

Alle Sorten

Oelfarben,

Jirnisse, Glanz-Bodenlacke, gelochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, Parquetbodenwische, Eisenspan-terpentinöl, Fensterleder, Schwämme, Pinsel u. Bürsten. Lager in gebranntem Gyps u. Portland-Cement empfiehlt 6563

Jac. Lichtenthäler, B 5, 10.

Sigmund Kaufmann, Hopfen-Commissions-Geschäft Nürnberg

am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 36. Ein- & Verkauf von Hopfen.

Sachkundige, reelle und prompte Bedienung.

Schriftliche und mündliche Ertheilung von nur auf authentischen Informationen beruhenden Markt- und Stimmungs-Berichten dieser 8875 Plätze.

Herausgeber von Marktberichten an 35 der verbreitetsten Fach- und Tageszeitungen des In- und Auslandes.

Josef Reubel,

H 1, 3. Schuhmacher H 1, 3.

Hinterhaus, 4. Etod

empfiehlt sich sowohl zur Anfertigung aller neuen Arbeiten als zur Herstellung aller möglichen Reparaturen. Schnellste und prompte Bedienung.

Schmerzloses Zahnziehen

mit Anwendung von Lachgas

Erfahrung durch mehrere Tausend Lachgasanfällen.

Günstigste Gebühre zu reduzierten billigen Preisen.

Plomben mit zahnärztlichem Material sowie mit Platina u. Gold empfiehlt 7353

A. Kollmar,

Paradeplatz D 1, 2.

Wanzen-Näfer- Ameisen- und Motten-Vertilgungs-Mittel

liefert das Beste, was bis jetzt darge-

wesen ist unter Garantie für guten Erfolg. 80 und 40 Pfg. die Schachtel. 8958

Pub. Mar. J 8, 21, 2. Et.



Detail-Verkauf meiner Boden-Lacke bei Herren: Carl Schneider. Jac. Uhl. 5641 Ph. Gund. Jac. Lichtenthäler. Gg. Dietz. Ant. Brillmayer. J. H. Kern.

= STANLEY: = DER KONGO

und die Gründung des Kongostaates.

Arbeit und Forschung.

Autorisierte deutsche Ausgabe.

Mit über hundert Abbildungen und mehreren Karten.

In zwei Bänden.

Gebettet 30 M. Gebunden 35 M.

Das Werk ist auch in 30 Lieferungen à 1 M. durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Leipzig: F. A. Brockhaus.

8000

5946

5947

5948

5949

5950

5951

5952

5953

5954

5955

5956

5957

5958

5959

5960

5961

5962

5963

5964

5965

5966

5967

5968

5969

5970

5971

5972

5973

5974

5975

5976

5977

5978

5979

5980

5981

5982

5983

5984

5985

5986

5987

5988

5989

5990

5991

5992

5993

5994

5995

5996

5997

5998

5999

6000

6001

6002

6003

6004

6005

6006

6007

6008

6009

6010

6011

6012

6013

6014

6015

6016

6017

6018

6019

6020

6021

6022

6023

6024

6025

6026

6027

6028

6029

6030

6031

6032

6033

6034

6035

6036

6037

6038

6039

6040

6041

6042

6043

6044

6045

6046

6047

6048

6049

6050

6051

6052

6053

6054

6055

6056

6057

6058

6059

6060

6061

6062

6063

6064

6065

6066

6067

6068

6069

6070

6071

6072

6073

6074

6075

6076

6077

6078

6079

6080

6081

6082

6083

6084

6085

6086

6087

6088

6089

6090

6091

6092

6093

6094

6095

6096

6097

6098

6099

6100

6101

6102

6103

6104

6105

6106

6107

6108

6109

6110

6111

6112

6113

6114

6115

6116

6117

6118

6119

6120

6121

6122

6123

6124

6125

6126

6127

6128

6129

Beilage zur Badischen Volks-Zeitung Nr. 224.

Donnerstag, 24. September 1885.

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Baistro. (22. Fortsetzung.)

Er hat mir das Buch g'stoffen, das der Bärner mir aus alter Anhänglichkeit g'schenkt hat, und das hat er, um mich damit bei Dir zu verdrängen. Und wenn der Bärner mit kommt dem Vater nicht kommen auf den Johannistag im nächsten Jahr, so werd ich mich wohl sehr grämen, aber 's wird kein Grund sein, daß ich dem Robert zum Altar folg'.

„Was soll das nun wieder heißen?“ brante der alte Schmied von Reinen auf und stampfte mit den schweren Holzschuhen auf den Boden, daß es donnernd durch das Haus schallte. „Du willst Deinen Vater tropen? Du verweigert mir den Gehorsam? Bist Du mein Kind, das ich mühsam erzogen und zu allem Guten angehalten hab'!“

„Vater! ich kann nicht!“ schluchzte sie unter einem erneuten Thränenstrom, „ich kann nicht, kann nicht, bester Vater! 's ist mein Tod, wenn Du b'rauf bestehst!“ „Ob nach, Johannes!“ bat jetzt auch die Mutter, „sieh, Mann, sie kann einmal den Weisheit nicht leiden! Glaub mir's, es gibt für ein Frauenherz nichts auf der Welt, das bitterer wär', als wenn es an der Seit' eines ungeliebten Mannes sein Leben vertrauen soll! sie hat den Menschen durchschaut. Sie weiß, daß er nicht taugt!“

Der Meister fuhr sich mit der Hand über die Stirn, als wolle er einen bösen Traum verschreiben. Ueber das weiterhorte Anklage suchte blutige Schatten hin, und ein feuchter Strahl dämmerte in den schwarzen Augen auf. Er blieb nicht ungerührt bei dem Schmerz seines Kindes. Er liebte dieses Kind ja wie seinen Augapfel, und der Gedanke, es könne unglücklich werden, erfüllte ihn mit Entsetzen.

„Narrenspöcken!“ suchte er die Weinende zu beruhigen, „der Robert liebt Dich. Er wird Dich also auch gut behandeln und Du wirst's nicht schlecht haben bei ihm. Hat er sich mit dem Buche nicht ganz so gegen Dich benommen, wie Du's wünschtest, so ist das von der großen Lieb hergekommen, die er für Dich hegt. So was kann ein Mädchen verzeihen!“

„Vater! er liebt mich auf eine Weis', die mir Grauen erregt!“ rief das junge Mädchen in halber Verzweiflung, „ich hab' in Verständnis für ein' solche Lieb', wenn ich ihm in die Augen seh', g'achtet sich mir das Herz im Leib' herum. Was an ihm verursacht mir Entsetzen, ne Stimme, sein Blick, alles — alles!“ Erblickt stand der Schmied vor dieser zerschmetternden Erregtheit seines Kindes. A richtete seine Augen mit fragenbendem Ausdruck auf die Gattin, welche trüb und die Schultern zuckte.

Kleine Mittheilungen

F 2. Gegen Kinderraubes ist dieser Tage in einem Berliner Rechtsanwalts eine Verurtheilung erfolgt, welcher ein ebenso voreiliger wie tragischer Sachverhalt zu Grunde liegt. Schweden wie zum näheren Verständniß folgendes voraus: Vor etwa drei Jahren verurtheilte sich ein bayerischer Offizier A mit einer reichen Erbin aus J. in die Ehe, aber nach drei Monaten verließ die Frau den Gatten und reichte die Scheidung wegen erlittener schwerer Mißhandlungen ein, wurde jedoch, weil sie für die nicht zugestanden beibringen konnte.

Zum bayerischen Gericht abgewiesen. Sie mittlerweile in Berlin Wohnung genommen empfahl ihr aus der Ehe mit dem bayerischen Concertist entlassenes Töchterchen, an welche sie mit ganzer Seele hing, bei sich. In dem Hause für ihn nützigen Prozeß, erlangte nun der Gatte vom bayerischen Gerichte eine vorläufige Verfügung, worin A Recht zugesprochen war, sein Töchterchen zu nehmen, woraufhin er durch seinen Rechtsanwalts die Hilfe seiner Vorgesetzten wegen Erlangung des Kindes erbat. Wesslich erschien bald ein Polizeibeamter in der Wohnung, um die betreffende Dame zu verhaften, um ihr zu eröffnen, daß das Kind an den Mandatar A übergeben habe. Die geängstigte Frau wußte aber auch den hiesigen Rechtsanwalts zu Rath gezogen und ihm vorzulegen die beantragte Herausgabe des Kindes, welche als eine Person auf dem Wege in sich begriffen. Bald nach dem Antrage des Scheidungsprozesses habe ich der Mann, welcher sich über das Datum gar nicht um das Kind be-

kümmert habe, selbst die Einwilligung in die Scheidung unter der Bedingung angeboten, daß sie ihm einen Theil ihres sehr bedeutenden Vermögens herausgäbe, worauf sie aber nicht eingegangen sei. Rechtsanwalts St. erlangte nun unter Hinweis darauf, daß nach preussischem Recht ein Kind bis zum vierten Lebensjahre der Mutter überlassen bleiben müsse, vorläufig wenigstens so viel, daß die hiesige Polizei von weiteren Maßnahmen gegen die Mutter und ihr Kind Abstand nahm und den Requirenten an die gerichtlichen Vollziehungsbeamten wies. Nun eilte der Vater aus Bayern selbst hierher und engagierte auf Grund der in Händen habenden mit Vollstreckungsauftrag versehenen bayerischen Gerichtsverfügung sieben hiesige Gerichtsvollzieher mit ihren Schiffen — in Wirklichkeit eine förmliche Exekutionsarmee — um das Haus seiner Gattin zu umstellen und das heutzutage Fortbringen des Kindes, welches heute gerichtlich in Beschlag genommen werden sollte, zu verhindern. Aber was vermögen 7 Gerichtsvollzieher gegen weibliche durch Mutterliebe und Mutterangst verstärkte List, notabene, wenn ihr ein erfahrener Rechtsanwalts die gehörige Feste gibt! Lassen wir die Thatsachen reden. Am selben Tage, wo der Gatte und Mütterchen angekommen war, erschien seine Gattin, die übrigens durch ihre eigenen angestellten Privat-Detektives sofort von der Ankunft ihres Mannes und dessen Vollstreckungsauftrag erhalten hatte, bei ihrem Rechtsanwalts zu einer Konsultation, nach deren Schluß sie die Frage an ihn stellte, ob er nicht Eltern wüßte, welche ein kleines Mädchen im Alter ihrer Tochter befehlen und dasselbe als Spielgefährtin für Letztere ihr auf einige Zeit überlassen würden. Da ist ja gleich mein Bureau-Gef., antwortete, verständnisvoll lächelnd, der Rechtsanwalts, er hat ein Töchterchen im Alter ihres Kindes. Es genügt zu sagen,

„Das geht nicht, Frieda!“ nahm er endlich in tieftraurigerem Tone das Wort, „der Robert wird hier bleiben für immer und es ist noch gut wenn er bleibt. Er hat das Kapital gekündigt, das ich gerichtlich auf unser Haus hab' eintragen lassen. Die Walschmied wird zur Subhastation kommen und er wird sie kaufen.“

„So laß sie ihm, Vater! gib ihm Dein Haus, aber nicht Dein Kind! laß uns fortziehen von hier, weit fort. Ich will für Dich und die Mutter arbeiten und schaffen und es soll Euch an nichts fehlen! was brauch' ich einen Mann, wenn ich so gute Eltern hab', wie Ihr seid?“

Diese im schreienden Tone herausgerufenen Worte seines Kindes griffen dem alten Meister mehr als je aus Herz. Er fuhr sich mit dem Kessel über die Augen. Dann aber entschlossen die Erschütterung niederlegend sagte er:

„Und wird der Geist Deines Großvaters auf diese Weis' geföhrt werden, wird der Schatten des Erschlagenen zur Ruh kommen? wird der Wille des Ueaghen hierdurch erfüllt? Frieda! Frieda! ich seh' den Vater noch vor mir mit den großen starren Augen und hör' seine mahnenden Worte: „Johannes! har' aus auf Deinem Posten! laß das alt' Erbtheil' nicht in unrecht' Hände kommen. Auf Kind und Kindeskind soll sich's vererben. Wer den Hammer hebt, hebt den Schatz. Frieda! der Robert hat das große Werk fertig gebracht. Ihn mußt' zum Mann nehmen, damit die Verheißung des Geschiedenen sich erfüllt. Hät' ich ein'n Sohn, da wär's wohl anders und Du könnt' so handeln, wie Dir's am besten paßt, ich kann nicht gegen den Willen des Verstorbenen handeln, Frieda! ich darf nicht. Eine inn're Stimme sagt mir, daß das Unglück uns auf Schritt und Tritt verfolgen wird, wenn ich's dennoch thu!“

„Hast auch die Ueberzeugung, liebster Vater, daß Du wirklich Großvaters Worten die richtige Deutung gibst? Hast Du's Rechte aus seinen Treden entnommen, Vater? Der gute Geist muß kommen und mit dem gewaltigen Hammer das Hufeisen schmieden, das über der Walschmied prangen soll zum Zeichen ew'gen Glücks! der Geist des Guten und Wahren, nicht der Geist des Bösen!“

„Ich weiß, Du hoffst auf den Bärner, Frieda!“ erwiderte der Meister, und seine Stimme nahm unwillkürlich einen herben Klang an, während die mächtige Stimm sich verhöhrte. „Wenn ich Dir in allen Dingen nachgeb', das Ein' rauf' ich Dir: Sieh den Dichter auf. Der Mann hält's mit dem Fortschritt. Das ist der Antichrist, der die Welt verdirbt. Wenn Du den Bärner für den guten Geist mit hältst, so bist' du verloren hier und ewig!“

Die Tochter schlug verzweifelt die Hände vor dem Gesicht zusammen. Sie wagte keine Erwiderung und eine beklem-

mende Stille trat an die Stelle des lauten Wortwechsels. Draußen aber huschte ein Schatten durch die dunkle Wölbung der Schmiede. Es war Robert, welcher an der Thür jedes Wort der Unterhaltung aufgefangen hatte und nun mit wuthentstelltem Gesicht nach seiner Schlafkammer schlich.

Wieschwer lag es seitdem auf den Gemüthern in dem alten Hause. Der Meister stand oft stundenlang in finstere Gräbeleien versunken. Die Tochter konnte die vermeinten Augen nicht immer verbergen, obgleich sie sich bemühte, stark und ruhig zu scheinen. Die Mutter mit ihrem stillen verführenden Sinn hatte viel zu thun, um etwaige hervortretende Konflikte im Keime zu ersticken oder beizulegen. Robert schien eine stoische Ruhe zu bewahren. Er erledigte die ihm übertragenen Arbeiten mit der gewohnten Sorgfalt und Gewandtheit. Ein aufmerksamer Beobachter mußte freilich die Bemerkung machen, daß diese Ruhe eine erkünstelte war. Oft flog ein scharfer Strahl seiner dunklen Feueraugen zu Frieda hinüber, die still und eifrig ihre häuslichen Verrichtungen verrichtete, und ebenso genau beobachtete er den Meister und dessen Ehegattin.

Wohl liebte Hasslinger es an den nöthigen Gängen zur Aufnahme der erforderlichen Geldsumme in keiner Weise fehlen. Das Gefühl der Abhängigkeit von seinem Gesellen war ein zu brüderliches, als daß er nicht mit der ganzen Kraft und Energie seines Wesens den Versuch der Abschüttelung hätte wagen sollen, allein er kehrte nach jedem vergeblichen Versuche hoffnungsärmer und trauriger zurück.

Die Mehrzahl der Bauern im Dorfe gehörte der ärmeren Klasse an, diejenigen, welche das Geld vorfinden konnten, hatten kein Vertrauen zu dem Meister, von dessen Eigensinn in Betreff der Veräußerung seines Grundstücks sie gehört hatten. Wußten sie doch nur allzugut, daß hauptsächlich dieses zähe Festhalten am Ackergebrachten es war, was den Rückschritt in den Verhältnissen des Meisters zur Folge gehabt hatte.

Mit heimlichem Triumph überwachte Robert diese vergeßlichen Anstrengungen. Inzwischen hatte er das Meisterstück vollendet. In der bald darauf erfolgten Sitzung der Innungsmeister war die Kommission zur Prüfung des Werkes ernannt worden und diese hatte es nach kurzer Besichtigung als ein vorzügliches Werk erklärt. Der Geselle arrangirte ein glänzendes Fest zur Feier des wichtigen Tages und lud dazu auch die Familie seines Brodherrn ein. Frieda schützte jedoch Kopfschmerzen vor. So mußte auch die Hausfrau dabeim bleiben und nur der Meister in seiner Eigenschaft als Prüfungs-Kommissar nahm an der Feiertheil.

An einem Tisch in dem neben dem

Tanzsaal befindlichen Zimmer saß Hasslinger im trankeligen Gespräch mit den Kameraden. Er hatte wiederum einigen von ihnen seine Bitte um ein Darlehen vorgetragen, war jedoch eigenthümlicher Weise auf den alten Widerstand gestoßen. Waren die Verhältnisse in der That so schlecht, wie die übrigen Meister sie schilderten oder hatte Robert einigen Antheil an der vorsichtigen Zurückhaltung derselben, genug, das anfangs so lebhaftes Gespräch war ins Stocken gekommen und einer nach dem anderen der Schmiedemeister hatte sich, ohne Aufsehen zu erregen, von dem Innungsgenossen entfernt, mit dem es allem Anschein nach zu Ende ging.

Mit sorgenschwerer Stirn saß Hasslinger vor seinem Glase, trübem Blickes in den funkelnden Wein starrend. Er gewahrte es kaum, daß er allein im Zimmer saß und schreckte erst aus seinem Nachsinnen auf, als eine schwere Hand sich auf seine Schulter legte.

„Hasslinger!“ klang es in zugleich spöttischen und rauhem Ton, „es scheint ja, als freuet Ihr Euch nicht so recht, daß Eur' bester G'sell den Meisterbrief erlangt hat. Warum sitzt Ihr da wie ein Menschenkind und schaut ins Glas, als sollt' sich der Wein in Gold verwandeln?“

„Was willst Du!“ fragte der Meister auffahrend und den Gesellen erkennend. „He da!“ rief der Gefragte übermüthig. „Thut mir den G'sallen, Hasslinger und laßt das Duzen. Die Zeiten haben wir g'habt. Ich bin jetzt dasselbe, was Ihr seid und wollt' Euch nur fragen, wie es mit der Frieda steht. Habt Ihr Eur' väterlich Autorität geltend gemacht und sie b'rauf vorbereitet, daß sie mein Weib werden muß? Ihr wißt, in vier Wochen haben wir Michelis!“

Hasslinger zuckte unter den harten Worten seines ehemaligen Gesellen zusammen. Die vielen bitter-schweren und sorgenvollen Tage und Nächte hatten sein Gemüth verhärtet, ihn zaghaft und zurückhaltend gemacht. Mit beinahe ängstlichem Gesichte schaute er in das vom reichlichen Weingenuß erhitze Gesicht seines Peinigers.

„Es fällt mir schwer, gegen mein Kind hart zu sein,“ versetzte er nach kurzem Nachsinnen. „Ich hab' nichts gegen Euch, Robert. Ihr seid ein tücht'ger Meister! aber ich weiß doch nicht, ob Frieda mit Euch glücklich wird.“

„Haha!“ lachte der Andere spöttisch auf. „Ihr wißt nicht, ob das Kind mit mir glücklich wird, mit mir, dem reichsten und tüchtigsten Meister in der ganzen Gegend? Nun! vielleicht ist's Ihr lieber, wenn sie ohn' mich unglücklich wird!“

„Ich werd' noch einmal mit ihr sprechen!“ war geschel'n kann, wird geschel'n!“ erwiderte Hasslinger ruhig, indem er aufstand und dem Gesellen kurz zunickte.

(Fortsetzung folgt.)

welcher der Exekution beigewohnt hatte, dem Hotel beselben zu. „Wie heißt Du denn?“ fragte der glückliche Vater, welcher sein Kind bald nach der Geburt nur flüchtig einmal und seitdem nicht wieder gesehen hatte. „Wiege R.“ meinte die Kleine, „mein Vater geht auf's Bureau, und wir wohnen in der S... Straße.“ — „Wie gut das Kind seine Rolle gelernt hat, welche Klingel, daran erkenne ich mein Kind!“ sagte der glückliche Vater; aber seine Begleiter wurden bei dieser Reue rung des Kindes doch stung, und es schien ihnen in Rücksicht auf die so naturwahr erscheinenden und präcis wiederholten Angaben des Kindes gerathen, denselben nachzuspüren. Und siehe, bald kam auch die volle verblüffende Wahrheit zu Tage. Frau Bureauchef R. in der S... Straße, welche nun ernstlich befragt wurde, schwor Stein und Bein und nahm die Nachbarschaft zum Zeugen, daß die mitgebrachte Kleine ihre „Wiege“ sei, was auch von Richter in der lebhaftesten und untrüglichen Weise mit bezeugt wurde. Und mehr kam auch nicht heraus; denn das „alte“ Töchterchen war inzwischen nach der Schweiz, wo sie vor dem bayerischen Recht und dessen Konsequenzen geborgen ist, abgedampft, und ihre Mutter ist ihr dieser Tage dabin gefloht. In Berlin aber ist ein wahrer Rattenkäse von Prozessen zurückgeblieben: Der Rechtsanwalts klagt gegen den Offizier und eine Bank, welche das Vermögen der Frau nur unter Einwilligung des Gatten an letztere herauszahlen will, der Offizier auch gegen die Bank, da er das Geld allein haben will, ferner gegen den Rechtsanwalts, die Frau Bureauchef gegen den Urheber der Exekution an „Wiege“ u. s. w. — In juristischen Kreisen besonders sieht man dem Ausgange der Sache mit großem Interesse entgegen.

Hemden nach Maas
 E 1, 10. E 1, 10.
Mark Klein.

Holz und Kohlen.
 Von dem Dampfsgewerk Carl Kausch in Reutlingen empfohlen,
 1. Sorte Buchenscheitholz, kleingefügte Klobchen von Buchen, Eichen-
 und Forstholz, sowie Tannenholz zum Anfeuern. Ferner Ruhrkohlen
 in allen Sorten, prima Qualität, zu möglichst billigem Preise. 8539
Carl Bischoff, G 7, 8.

Die Veldrabbilder
 „Erbgroßherzog Friedrich von Baden“
 „Prinzessin Hilda von Nassau“
 sind stets bei mir zu billigen Preisen zu haben. Ebenso empfehle ich
 mein Lager aller erschienenen Neuheiten in Veldruck, Veldruck und
 Stahlstich. Abzahlung von 1 Mark pro Woche. 9589
H. Hofmann,
 Buch- und Kunsthandlung H 3, 20.

J. C. Böhler's
Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt
 Mannheim, Frankfurt a. M., Mannheim,
 D 1, 10 D 1, 10
 empfiehlt sich im
Färben, Waschen und Reinigen
 von unzerstörten Damen- und Herren-Garderoben, Möbel-
 Stoffen, Federn, Handschuhen, Spitzen; Herrichten, Färben
 und Pressen von Blüsch und Sammt.
 Specialität: Gardinen werden in Weiß und Creme ge-
 waschen und mittelst Spannrähmen-Apparatur auf neu appretirt.
 Gründliches Reinigen von Teppichen jeder Art und Größe.
 Nahe und billigste Bedienung. 9074

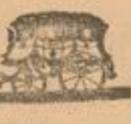
Erste Mannheimer Ofen-Thonwaaren-Fabrik
 J 2, 7 J 2, 7
 von **Friedrich Holl**
 empfehle mein Lager in altdeutschen Ofen in allen Dessins und Farben,
 sowie Kochherde, Wandbegleitungen, Vasenornamente etc. zu den
 billigsten Preisen. Reparaturen werden billigst ausgeführt. 8846

Billigstes Rauchen
 sind die neuen türkischen Cigaretten
 der Compagnie Lafarme in Dresden.
Elephant 15 Cigaretten 10 Pf.
Smyna 20 " 15 Pf.
 9588 Hauptniederlage bei
M. Steinhart,
 am **E 4, 15,** neben Hotel
 Fruchtmarkt, Forstung.

Spalier von gerissenem Eichen-
 holz sauber gearbeitet,
 zur Bekleidung von Mauern, Laub-
 gänge, Gartenhäuschen, Ein-
 friedigungen etc. Miniaturspalier
 an Balken und Blumenfenster als
 Schutz gegen Herabfallen von Blumen-
 töpfen fertigt billig. 8548
B. Bucher, ZC 2, 2, portiere.

Robert Krämer
 Neckargärten 6384
Möbel-Transport.
 Besorgt Umzüge bei billig-
 ster Berechnung.

Philipp Wegel,
 Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-
 Handlung Mannheim
 Holzhof vis-à-vis dem neuen Schlachthaus
 Bretter und Latten,
 alle Sorten Dielen,
 Bauholz, Rahmen.
 In allen Sorten Stangen,
 Spalierlatten und Deckleisten,
 Bohrer, Backsteine,
 Ziegel und Dachschindeln,
 Feuersteine u. Alabaster,
 Ziegel und Holzriegel,
 Mauerrohr, Zuckmaße.
 Sämmtliche Sorten
 Ruhrkohlen,
 Buchen- und tannen Scheitholz,
 ganz und geschnitten. 8968


 Ich bringe mein
 Lager in **6491**
fortigen
Wagen
 in empfehlende Er-
 nennung.
M. Lichtenberger,
 Q 7, 28.

T 6, 13. Th. Löhler, Mannheim T 6, 13.
 Prämiirt: Sydney, Melbourne, Amsterdam, London, Karls-
 rube, Heidelberg, Mannheim.
 Durch verbesserte Einrichtung mit Dampftrieb bin ich im Stande, allen
 Anforderungen zu entsprechen und empfehle:
Messing- & Eisendraht-Gewebe in allen Nummern,
Drahtgeflechte, roh und verzinkt, jeder Art,
 ferner eiserne Bettstellen in jeder Größe mit und ohne Matratzengesicht,
 sowie die so sehr beliebten
Mannheimer Matratzen (Drahtmatratzen)
 in jeder beliebigen Größe, schon von **M. 14.** — per Stück an.

Baumwollflanelle
 acht farbig zu 25, 27, 30, 42 und 48 Cfg.
Frauenhemden
 110 cm. lang, Halbflanel von M. 1.50, von Staßfurt von M. 1.30,
 von Mahapolam von M. 1.40 per Stück empfiehlt 8896
Max Keller, Q 3 No. 11 beim Fischmarkt.

Haarlemer Blumenzwiebeln,
 Syacinten, Tulpen Crocus etc.
 für Töpfe, Gläser und für den Garten in bekannter Güte und billigste
 Preise bei
O. Prestinari,
 unter dem Kaufhaus und der Gärtnerei Waldhofsstraße. 9598

Herren-Hemden
 nach Maas
 unter Garantie für guten Sitz, liefert in
 guter Waare 7790
D 4, 9 L. Steinthal, D 4, 9
Mannheim.

Grosses Ofenlager.
 Regulir-Füll-Ofen neuester Facons, nebst vielen andern Sorten
 Ofen in größter Auswahl. Ferner empfehle ich meine vorzüglichsten 8892
 gusseisernen Spar-Regulir-Herde unter Garantie.
Aron Fuld, Eisenhandlung, U 1 Nr. 5.

Roman-Beilage
 zur
Badischen Volks-Zeitung
 Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Basqué.
(39. Fortsetzung.)

Es war eine Nothwendigkeit und in zwei Tagen kann man unmöglich eine so reichhaltige Einrichtung wie wir sie bedürfen, versehen. Schon das Warten allein kostet Zeit und Mühe und ach! Madame ist so wählerisch! — and hat auch ein Recht es zu sein —
 Schon gut! sprach Pemberton, der sich endlich gesammelt haben mußte, den Redestuf Babes in barscher Weise hemmend. Welchen Sie mich Ihrer Herrin und hier — hier nehmen Sie! Dann lassen Sie uns allein und sehen zu, daß Niemand uns stört! Ich habe mit Madame — Wichtiges zu reden.
 Dabei hatte er Babet, die bereits die Hand geöffnet hielt, einige Napoleons gereicht und die Jose stieß einen jähen Schreck der Ueberraschung aus. Vielleicht mehr über die von Sir Pemberton so offen betonte Wichtigkeit der bevorstehenden Unterredung, als über die ungezählten Goldstücke, welche ihr dabei in den Schooß gefallen waren. Letzteres verstand sich ja von selbst, denn der Gast ihrer Wohnung war ja Millionär, noch mehr! ein Nabob. Und was die Unterredung betraf, so freute sie sich sehr erst recht, so kluge Vorsorge getroffen zu haben: kein Wort derselben sollte ihr entgehen.
 Doch die kluge Babet täuschte sich diesmal gewaltig, denn die Weiden werden sich in einer Sprache unterhalten, von der die arme Jose auch nicht das kleinste Wörtchen verstand.
 Wie ein Schatten war sie hinter einer der Flügelthüren verschwunden, durch die gleich darauf Madame Saint-Aubin den sonderbaren Salon betrat.
 Magda! schrie Pemberton mit dem Ton größter, doch auch freudiger Ueberraschung auf, sobald sein Blick nur die hohe und schöne Gestalt gestreift hatte. Der Eindruck, den das gewiß unerwartete Erscheinen Madeleine's auf ihn gemacht, mußte ein ganz ungewöhnlicher sein, und ähnlich auch die Freude, welche er darüber empfand, denn mit einem Schlage war sein Antlitz verändert. Eine frischere Röthe hatte dessen fahle Farbe verdrängt und verlieh den Zügen ein neues kräftiges Leben. Seine Augen blühten nicht mehr finster, sondern in einer frohen Erregung die schöne Frau — seine ehemalige Geliebte an.
 Madeleine hatte sofort nach seinem Ruf warnend den Finger erhoben, dann rasch und ernst in deutscher Sprache ihm zugerufen:
 Sprich deutsch zu mir und nenne jenen Namen nicht mehr, wie ich den Deinigen auch nicht mehr aussprechen werde. Die Wände haben Ohren und meine Jose braucht nicht zu wissen, daß wir je uns gekannt haben. Ich heiße Dich, den Mann meiner ersten — und wohl auch einzigen wirklichen Liebe willkommen — nach sechzehn langen — langen Jahren.

wie sie in ihrer gräßlichen Verzweiflungswuth allen voranging. Sie war es, welche die kostbaren Vasen des Kamins, die große Pendüle zu der offenen Thür hinaus- und die Treppe hinabwarf. Das war das Boulet und ein letztes Zöhlen belohnte die Heldenthat. Dann sanken sie, von der ungewohnten Anstrengung vollends erschöpft, theils auf den Teppich des Bodens nieder, theils auf einzelne noch aufrecht stehen gebliebene Sessel — um dann mit diesen umzusinken. — Nur Cora hielt sich, wenn auch mit Mühe noch auf den Füßen. Schweißtiefend, unter röchelndem Keuchen Athem holend, stand sie da, sich an die Platte des schweren Tisches klammernd, ein Bild des Jammers — des Elends!
 Es war gethan, der ganze reiche Salon ein grausenregender Trümmerhaufen geworden. Doch ich hatte noch nicht genug, für mich mußte das Beste noch kommen. Holla! schrie ich nochmals, aufgemacht! Ich meine das Werthvollste steht noch aufrecht und harret der Zertrümmerung, die es hundert- nein! tausendfach verdient hat.
 Keiner der Gesellen antwortete, einige von ihnen stöhnten, andere schnarchten bereits. Nur Cora hatte noch soviel Besinnung, daß sie die Worte lassen konnte: Alles ist hin — nichts, gar nichts mehr giebt es hier zu zertrümmern — die Treppe hinabzuwerfen.
 Und Du? kreischte ich ihr in die Ohren. Bist Du nicht das Allerwerthvollste hier in diesem ganzen Plunder? Hast Du mich nicht in drei Monaten ebenso viele Millionen gekostet? Auch Du mußt wie alles Uebrige nein! erst recht zertrümmert werden, und nach Deinen Worten soll geschehen.
 Dann packte ich die kaum noch Widerstehende, trug sie zur Thür hinaus und warf sie die Treppe hinab, den Gargons des Restaurants, die unten in altemloser Spannung und Angst harreten, vor die Füße.
 Nun nahm ich Mantel und Hut, verließ das Zimmer, den Ort dieses wahnwitzigen Bacchanals. Herrn Brobant drückte ich eine Summe in Bankbillets in die Hand, die ihn reichlich für alles, für seinen Verlust und die ausgestandene Angst, entschädigt haben wird, den Gargons warf ich eine Hand voll Napoleons zu und ohne mich nach Cora, die man in den unteren Parterresäumen auf einen Divan gebettet hatte, nur noch mit einem Blicke anzusehen, fuhr ich nach Hause.
 Daß, Madeleine war mein Carneval — und die letzte Orgie meiner Millionen!
 Madeleine fand kein Wort der Erwiderung. Was sie da gehört hatte, erfüllte sie mit einem wahren Entsetzen und ein Grauen stieg in ihr auf vor dem Manne, der dies alles hatte vollbringen und dann noch mit einem solchen Hohn erzählen können. Auf jeden Fall stand sie vor einem Räthsel, das sie nicht zu lösen vermochte und das sie dennoch mit einer tödlichen Angst erfüllte.
 Es muß etwas Entsetzliches in Dir vorgehen, sagte sie endlich, und ich bitte Dich, mir mitzutheilen, welcher ein Beweggrund Dich leitete, um also handeln zu können. Ich möchte es wissen, nicht aus Neugierde, o nein! nur um Dir zu helfen, wenn es in meinen Kräften stehen sollte, und ginge dies nicht — um es mit Dir zu tragen, mit Dir zu leiden.
 Einen Augenblick schaute Pemberton sie überrascht an; der Ausdruck seines Antlitzes wurde milder, seine Stimme weicher, als er nun sprach:
 Du bist wirklich noch immer die gute Seele von damals, die mich liebte — um meiner selbst willen.
 (Fortsetzung folgt.)

Während des Umbaues befindet sich das Mode- und Seidenwaarengeschäft

S. FELS. D 3, 11 $\frac{1}{2}$, neben dem Bankhause der Herren W. H. Ladenburg & Söhne.
Reichste Auswahl in allen Neuheiten zu sehr billigen Preisen.

9597

H 1, 1. Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung. H 1, 1.

Hierdurch beehre ich mich einem hochgeehrten Publikum Mannheims und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am hiesigen Platze Lit. H 1 No. 1 ein

Herren- und Knaben-Kleider- sowie Maass-Geschäft

unter der Firma

Gottfried Keller

errichtet habe. Gründliche Kenntnisse, hinreichende Mittel, langjährige Thätigkeit in dieser Branche, geringe Geschäftskosten, sowie vortheilhafte Bezugsquellen setzen mich in den Stand, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen. Ich bin somit in der Lage, meinen Concurrenten in jeder Beziehung die Spitze zu bieten und sichere meiner verehrl. Kundschaft prompte und reelle Bedienung bei festen Preisen zu. 9807

Indem ich einem werthen Publikum, meinen Bekannten und Gönnern mein best assortirtes Lager in Herren- und Knaben-Kleidern, sowie in deutschen, englischen und französischen Stoffen bestens empfohlen halte, bitte um geneigten Zuspruch und werde stets bemüht bleiben, in jeder Hinsicht die vollste Zufriedenheit meiner Kunden zu erlangen.

Hochachtung

Gottfried Keller.

Salomon Hirsch II.

G 2, 21.

G 2, 21.

Bei Beginn der Herbst- und Winter-
saison sehe ich mich veranlaßt das hiesige und aus-
wärtige Publikum auf untenstehend verzeichnete
Artikel aufmerksam zu machen, welche ich, um
damit vollständig zu räumen, einem aus-
nahmswelken billigen

Ausverkäufe

hiermit aussehe.

Eine große Partie Coupon und Stücke Herbst- und Winterüberzieherstoffe, sowie Tuch und Burkin. Um die Hälfte des realen Wertes eignen sich besonders zu Herren- und Knaben-Anzügen und auch sehr praktisch in Folge der Billigkeit zu Regenmänteln. 9689

Eine große Partie halb- und ganzwollene Kleiderstoffe in einfacher und doppelter Breite mit gestreift und \square zu enorm billigen Preisen, bestehend in Damast, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Leinen zu Hemden und Betttücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher etc.

Eine große Partie halbwollene Rocktauch, seither 40 und 45 Pfg. jetzt nur 36 Pfg. per Elle, sowie Hemdenstoff schon von 20 Pfg. an in guter Qualität Alle oben nicht angeführte Artikel der Manufaktur-Branche ebenfalls zu sehr billigen Preisen und sehe ich einem geneigten Zuspruch entgegen.

Salomon Hirsch II., G. 2, 21.

— 154 —

Dabei war sie auf ihn zugezogen und hatte ihm mit einem entzückenden Lächeln die kleine runde Hand entgegengestreckt.

Magda, wie schön bist Du noch heute! schöner noch als damals, und die Rose in Deinem Haar zaubert mir jene glückselige Zeit lebendig vor die Seele. So küßte sie Garai — den wir immer noch Pemberton nennen müssen — Madeleine zu. Er hatte nur nothdürftig begriffen, was sie ihm gerathen, so mächtig fand er sich von ihrer ganzen Erscheinung gefesselt. Ihre Hand führte er an seine Lippen und drückte einen langen heißen Kuß darauf.

War die alte Liebe plötzlich in seinem Herzen wieder erwacht, oder das Gefühl der Sicherheit, die Gewißheit, daß er von dieser Seite keinen Verrath zu befürchten habe, die ihn so übermächtig erfaßt hatten? Vielleicht beides.

Auch Madeleine schien tief bewegt zu sein, ihr Auge wollte nicht von ihm ablassen. Es suchte wohl die Züge wieder, die sie einst so stürmisch geliebt, die sie verführt, die Heimath, die alte Großmutter zu suchen, um sich mit dem Geliebten zu vereinigen. Sie zog ihn nach dem Sopha, während sie sich ihm gegenüber setzte. Dann mit einer Freundlichkeit, die ein heftig lodernbes Feuer zu verbergen suchte, wiederholte sie nochmals ihren letzten Gedanken.

Nach sechszehn Jahren sehen wir uns wieder! und der erste Blick ließ uns einander erkennen. Wenn zwei ehemalige — Freunde, die keine Geheimnisse vor einander hatten, sich nach so langen Jahren wiederfinden, so drängt dies unwillkürlich zu Mittheilungen. Was ich erlebte, ist rasch gesagt, sprach sie jetzt langsamer und ernster, mit den Händen die Augen verstellend. Die Bahn, auf welche Du mich führtest, bin ich, nachdem Du mich verlassen hattest, weiter gewandelt — bis heute, wenn auch nicht ohne an einen Halt — an eine Umkehr zu denken. Vorwürfe brauchst Du mir nicht darüber zu machen, Hang es rascher und mit einem Anflug von Bitterkeit, denn was ich geworden, ist im Grunde nur Dein Werk. Doch habe ich Dir längst vergeben.

Laß' Geschehenes ruhen, entgegnete Pemberton rasch, während sein Antlitz sich wieder verfinsterte. Ich habe wohl größere Schuld auf mich gehäuft als Du. Meine Vergangenheit ist — dunkler als die Deine. Ich will auch heute keine Geheimnisse vor Dir haben, brauche Dir auch nichts zu verschweigen.

Nein, nein! Ich will nichts wissen von ihr — von Deinen Millionen! rief Madeleine mit einer angstvollen Hast, mit den Händen ihn heftig abwehrend. Warum bist Du nicht als ein armer Mann mir wieder genäh? Es wäre dies wohl besser für uns Beide gewesen.

Von meinen Millionen, haha! lachte Pemberton mit einem bitteren Hohn auf. Gerade Du sollst davon hören, denn Du bist mir im rechten Augenblicke erschienen, als das einzige menschliche Wesen, dem ich mein Herz zu öffnen im Stande wäre. Vielleicht, daß Du mich dann noch für viel ärmer halten wirst, als der Arme, den du in mir zu finden wünschtest.

Entsetzt! hauchte Madeleine vor sich hin, mit einem Blick bangen Mitleids zu Pemberton aufschauend.

Nicht entsetzt, nein lustig, verteuelt lustig ist die Gesichtslinie dieser wild aufstrebend. Du sollst sie hören und um gleich mit etwas Ordentlichem anzufangen, will ich Dir den Schluß meines gestrigen Waschenball-Ver-

— 155 —

gnügens, mein Souper mit der schönen, vielbegehrten und bewunderten Cora erzählen.

Thue das, entgegnete Madeleine, wohl in der Voraussetzung, nur Tolle, Uebermüthiges zu hören, um dadurch das Gespräch, welches sich rasch allzu ernst und beängstigend gestaltet hatte, in freundlichere Bahnen zu lenken, doch auch nicht ohne Anflug von Neugierde.

Du hättest sie sehen sollen, das elchaste Geschmeiß der Petits-Crevés, der Vicomtes und Barone, so begann Pemberton mit verächtlichem Hohnen, die vor meinem Golde und der herzlosen Kolette im Schmutze gekrochen. Es war ein lustiges — ein erbärmliches Schauspiel, mit einer Hand voll Tausend-Francs-Villeins nicht zu theuer bezahlt. Bei Brebant war es, wir hatten den elegantesten Speisesalon inne und als Königin der Blödsinnigen thronte sie in ihrer ganzen Frechheit. Es ging ausgelassen heiter zu und Du darfst es mir auf's Wort glauben, daß ich der Ausgelassenste von Allen war. Wie habe ich mir die Walle, welche sich über dies elende Volk in mir angesammelt hatte, aus dem Leibe gesprochen. Ich sagte ihnen Wahrheiten, von denen jedes Wort tödtliche Scham auf ihren Wangen hätte heroorrufen müssen — wären sie deren noch fähig gewesen — und die zugleich Beleidigungen waren, die nur Blut abwuscheln vermocht hätte. Doch die Entnervten empfanden nichts, sie hielten Alles für tödtliche Witze und lachten darüber, wie nur sie allein im Stände waren zu lachen, wie blödsinnige Laffen. Rasch, gegen vier Uhr, hatte das tolle Treiben seinen Höhepunkt erreicht, ich sehnte mich nach Ruhe und machte ein Ende. Das Dämmerlicht kam zu Begreifende war unter Cora's Leitung angestellt worden, den Stumpfsinn unter ihren Trabanten aufzuspielen. Da schlug ich das Ungeheuerliche und zugleich Ueberniste vor, was nur in einem halbirenen, benebelten Hirn aufstehen konnte. Wir wollen Alles, was unsere Hände erreichen können, bis auf das Werthvollste, zertrümmern, zertrümmern und zum Fenster hinauswerfen: was uns zur Lust gebietet hat, soll und darf keinem Andern mehr dienen! So schrie ich und der tollste Jubel beantwortete meinen wahnsinnigen Vorschlag. Cora war es, die am lautesten schrie und lachte und zugleich ihren Vetter durch die Spiegelscheiben des Fensters auf den Boulevard hinauswarf. „Bravo!“ erklang es von allen Seiten und nun war ich es, der am lautesten lärmte. Das Fenster wurde nicht einmal geöffnet, mitten durch die zerstückelten Scheiben flog Alles hinaus. Es war ein Klirren und Bräseln, ein Schreien und Toben, als ob die ganze Hölle — oder eine Horde rasend gewordener Simpel losgewesen wäre. Die Gargons, Brebant selbst, stürzten heraus, sprengten die Thür, doch ich hatte das Tafeltuch mit Allem, was noch darauf stand und lag, zusammengepackt und warf ihnen den ganzen Plunder an die Köpfe, daß sie mitstammten den Scherben, dem Silberzeug und den Speisereften die nahe Treppe hinabkollerten.

Nun trat ein Stillstand ein, fuhr Pemberton nach einem langen schwebenden Athemholen fort, während Madeleine wie erstarrt dafah, die weit offenen Augen mit einem Ausdruck der Furcht auf den Erzähler gerichtet, dessen Worte ihr ungläublich vorzukommen wollten. Holla! Siebt es denn nicht Werthvolles zu zertrümmern? schrie ich und begann mit der Faust in die großen Spiegelwände des Salons zu schlagen, daß sie von oben bis unten zerbarsten und ihre glänzenden Splitter klirrend zu Boden fielen. Zwar stühten die Blödsinnigen, vom Wein Trunkenen, doch folgten sie nur zu bald meinem Beispiel. Rasch! der dumme Rabob mußte es bezahlen! Ein neuer höllischer Spectakel begann, doch die Stimme Cora's überdünnte alles Schreien.

Helene Lutz
Philipp Schleyer
Verlobte.
 Mannheim. Kappelrodeck.
 September 1895.

Heirath! Behufs sofort. Ver-
 reichung reiches
 Heirath fordern Sie unsere discrete
 Mittheilung umsonst g. Porto. Für
 Damen frei. Adr. Familien-Jour-
 nal, Berlin SW. 11.

Wirthschafts-Gesuch.
 Ein junger kautionsfähiger Mann
 sucht per sofort oder bis 15. November
 eine gangbare Wirthschaft zu pachten,
 würde auch event. eine Kapwirthschaft
 übernehmen. Gefl. Offerten sind unter
 W. H. an die Expedition d. Bl. er-
 beten. 9789

Herrenzugstiefel
 mit ganz breiten Façonnen.
Herrenzugstiefel
 mit abgerundeten Façonnen.
Herrenzugstiefel
 mit spitzen Façonnen.
Herrenzugstiefel
 mit echt engl. Façonnen.
Herrenzugstiefel
 mit einfachen Sohlen.
Herrenzugstiefel
 mit doppelten Sohlen.
Herrenzugstiefel
 mit hohen Absätzen.
Herrenzugstiefel
 mit niederen Absätzen.
Herrenschuhe,
Herrenschuhtiefel,
Herrenschuhtiefel, Herren-
Pantoffel.

In allen Läden von den aller-
 billigsten bis zu den hochfeinsten
 Sorten empfiehlt in sehr grosser
 Auswahl 8548
Das Schuhwaarenlager von
Georg Hartmann jr.
 D 3, 11 1/2.
 Planken am Fruchtmarkt,
 (neben dem Fels'schen Neubau.)

Chr. Schreckenberger,
Ofenmacher 9838
 ohnt B 2, 12, (Zwischenhof).
 Ein Nebenlokal an einen Verein
 vergeben. 9875
Goldner Löwe, H 7, 90.
 In einem guten und billigen Mittags-
 werden noch einige Theilnehmer
 ist. Näheres Q 4, 17, 2. St. 9510
 Eine kinderlose Frau wünscht ein
 in gute Pflege zu nehmen.
 ndenheimerstrasse Nr. 10 in Lud-
 wigshafen. 8748
 s wird ein Kind von einer kinder-
 Familie in Pflege gesucht.
 äheres sagt die Erbh. 9454

Frübel'scher Hindergarten,
F 1, 2.
Vierteljähriges Honorar
12 Mark. 7087
 Frmäddchen werden angenommen.

Dreherei von Emil Fischer
 S empfiehlt sich im Repariren
 seinen Ballfächern, Kunstgegen-
 en, sowie Schmuckstücken in Eisen-
 und Bernstein. 8380
Neuestes Traumbuch 8195
 10 Bildern M. 1.50 u. M. 2.50,
 fagefarten sein solort 80 Pfg.
 u. M. 1.25, Traumbücher 50
 u. 7 Buch. M. 4.50 versen-
 d. Näheres Leopoldshöhe. Baden.
Einrahmen von Bildern,
gehn u. Drautränzen wird
 und billig beorgt bei
D. Dornann, H 3, 20.

Alle Arbeiter
 men ihre Schürze blau und
 n. 8908
 sie nur zu **L. Dornann** hin.
 E 2, 12

Handschuhwäscherei
 empfehlende Erinnerung.
 Frau E. Fähringer,
 F 6, 8.

dreas Guttleisch
T 3, 11
 it seine Glanzwäscherei in
 en und Wandschellen. 8470

riedhofs-Kreuz
ten Größen vorrätzig
Georg Seitz, S 1, 11

Tapezierarbeiten
 jeder Art werden dauerhaft und billig
 verfertigt. K 3, 12, 2. St. rechts. 8489
Aleiderschänke, Kommode u.
Setztiden, bayerisch geartet, wer-
den zu den billigsten Preisen abgeben.
 9820 R 4, 6. Hinterhaus.

Weinfässer
 für Nebelwein geeignet, abzugeben.
 Herrm. Loeb-Stern & Co.
 D 7, 15.
 9821

Mühle und Presse
 zum Kellern zur Verfügung. Q 7, 12.

Lager aller Arten Herren- und
Damenstiefel, Pantoffel, neue Joppen,
schwere Hamburger Lederhosen, sowie
alle Sorten getragene Kleider, Taschen-
uhren und Stiefel zu den billigsten
Preisen. 8907
Fr. Kelerlin, E 6, 4.

Reinliche Frauen sucht Monats-
 dienst, am liebsten auf einem Comptoir.
 9829 J 7, 12a, 4. Stod.

Eine anständige junge Frau
 sucht tagsüber irgendwelche Be-
 schäftigung. Näh. im Verlag. 9525
 Eine tüchtige Kleidermacherin wünscht
 Arbeit in und außer dem Hause.
 Näheres S 4, 18 1/2, 3. St., Hth. 8837

Eine Frau sucht Monatsdienst.
 E 4, 10, 4. St. 9537
 Ein Mädchen, welches noch einige
 Tage in der Woche frei hat, wünscht
 Beschäftigung im Nähen, Plüden und
 Steppen. G 3, 13, 1. St. 9332

Eine zweckmäßige pünktliche Frau
 wünscht Monatsstelle, am liebsten auf
 einem Comptoir. Näh. im Verl. 9765
 Ein Mädchen das Lieb zu Kindern hat
 und sich allen häusl. Arbeiten unterzieht,
 wünscht eine Stelle auf d. Pl. 9840
 Schwärzingerstrasse Z 116.

Neue und gebrauchte Kasse- und
Handlocher bei L. Dornann
 E 2, 12.
200 Pferde- und Sägeldecken
 von M. 2.50 an. 8875
L. Dornann, E 2, 12.
 Händler werden in und aus dem
 Leibhaus unter Verschwiegenheit befragt.
 Q 3, 15, parterre. 9881

Geübte
Beitische gefunden. 9817
 U 5, 8, 1 Tr. hoch

Zu kaufen gesucht
 Ein kleines Haus
 zu mieten oder zu kaufen
 gesucht. Gefl. Off. unt. R.
 9887 an den Verlag. 9341

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener
Koffer
 zu kaufen gef. Näh. im Verlag. 9590
 Eine vollständige
Wirthschafts-Einrichtung
 mit Precision zu kaufen gesucht. 8957
 Näheres J 4, 18, zweiter Stod.

Getragene Kleider, Schuhe
und Stiefel, Lumpen, Kutschen, We-
ttale laßt zu den höchsten Preisen.
 8608 **Fr. Kelerlin, E 6, 4.**

Gebrauchte Bücher 8277
 kauft **S. Remmle**, Buchhandlung und
 Antiquariat.

Cylinder-Hüte
 kauft **L. Dornann, E 2, 12.** 76368

Zu kaufen
Speisezimmer-Einrichtung
 altheits in Eichenholz zu verkaufen.
D. Graab, Scharner, G 7, 84. 9648

Mehrere größere Chöre
 billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Planino
 kreuzförmig, neu, billig abzugeben. 8578
 Mannheim B 4, 11. A. Hoekl.
 Violine billig u. of. G 3, 12, part. 8844

Stellen suchen
 Eine gesunde zweitwillende Kanne
 sucht bis 30. September Stelle.
 Näheres D 7, 17, 2. Stod. 9655
 Eine reinliche Frau sucht Monats-
 dienst, am liebsten auf einem Comptoir.
 9829 J 7, 12a, 4. Stod.

Stellen finden
 Tüchtiger
Acquisiteur
 gesucht. Näheres bei Daasenstein &
 Vogler, O 4, 5. 9806

Formstecher
 tüchtig und solid auf dauernde Arbeit
 gesucht. 9643
Wid. Nantzer in Köln a/Rh.
 auf dauernde Arbeit gesucht
Glaser H 4, 7. 9782

Deutscher Kellnerband
 G 4, 12 Mannheim G 4, 12
Hotel, Restaurations- u. Der-
schaftspersonal mit prima Zeug-
nissen versehen, wird jeder Zeit nach-
genommen. 9219

Gut empfohlene Mädchen
 suchen und finden Stelle und können den
 geehrten Herrschaften nachgewiesen werb.
 5197 **Frau Dorn, G 4, 3.**

Kellnerinnen, Köchinnen
 für hier und auswärts sofort gesucht,
 sowie Mädchen mit guten Zeugnissen
 werden stets placirt durch
Frau Mar. J 3, 21.

Kellnerinnen, Köchinnen
 für hier und auswärts fortw. gesucht,
 sowie Mädchen jeder Art, empfiehlt und
 placirt. **Fr. Becker, F 3, 5.** 9192

Köchinnen, Zimmermädchen,
Haushälterinnen und Haus-
mädchen suchen und finden Stelle bei
 9275 **Frau Hartmann, J 3, 12.**

Gut empfohlene Mädchen finden auf
 Ziel Stelle und können den geehrtesten
 Herrschaften solche empfohlen werden.
 8940 **J 1, 14, Frau Ditt.**

Tüchtige Mädchen jeder Art suchen
 und finden gute Stelle bei
 9007 **Frau Kollhof, S 2, 18.**

Tücht. Mädchen such. u. find. auf
 Ziel Stelle. **Fr. Sauter, G 5, 3.** 8801

Gut empfohlene Mädchen jeder Art
 suchen und finden fortwährend Stelle.
 9482 **Frau Hartin, H 5, 1, 2. St.**

Für einige Kinder im
 Alter von 8-12 Jahren,
 die höhere Schulen besuchen,
 wird ein Herr oder eine
 Dame gesucht, welche dieselben
 Abends einige Stunden be-
 wachen und ihnen in ihren
 Aufgaben Nachhilfe erteilen
 kann. Näheres in der Expe-
 dition dieses Blattes. 9839

Mädchen suchen und finden Stellen.
 9599 **T 1, 9, 2. Stod.**

Eine geübte Maschinenfräse
 gegen guten Lohn gesucht. Näheres
 H 1, 12 1/2, 3. St., Hinterhaus. 9572

Eine tüchtige
Restaurationsköchin
 gesucht. **R. Rieth, G 7, 1.**
 auf Ziel gef. G 7, 5
 2. St. 9714

Ein ordentliches, jüngeres
Mädchen
 für leichte Arbeiten sofort gesucht.
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
 E 6, 2.

Ein durchaus solides reinliches Mä-
chen, das häuslich suchen kann, in
eine kleine Familie auf Ziel gesucht.
 9812 **H 1, 15 im Laden.**

Ein Lehrling gesucht. 9410
T 2, 13, 2. St.
 Ein anständiges Mädchen kann das
 Kleidermachen gründlich erlernen.
 Näheres im Verlag. 9836

Lehrling-Gesuch
 Unter günstigen Bedingungen ein
 Küferlehrling gesucht bei
 8889 **Ph. Feist, Weinheim.**
 Ich suche einen mit den nöthigen
 Schulfenntnissen versehenen jungen
 Mann in die Lehre.
C. J. Freund,
 G 8, 33.
 9789

Ein braver Junge
 in die Lehre gesucht. 9444
 Boos'sche Buchdruckerei, C 8, 6.

Zu vermieten
(Wohnungen.)
C 2, 20 neuer Stadtheil, nahe
 der Kettenbrücke, in allein-
 stehendem hübschen Wohnung mit Ver-
 schlaf oder Garten zu vermieten. 9770
C 7, 21 3. St., 2 Zimmer, Küche
 und Speicher i. v. 9555

E 1, 12 beste Lage, Marktstraße, 1
 großer Laden mit Wohn-
 ung zc. (event. auch das ganze Haus),
 in welchem seit mehreren Jahren ein
 Milch- und Producten-Geschäft mit
 günstigem Erfolg betrieben wurde, bis
 Neujahr oder auch später anderweitig
 zu vermieten. 9790
 Näheres im 2. Stod.

E 2, 6 im 3. Stod 4 Zimmer,
 Küche, Ragkammer und
 Keller. sof. zu vermieten. 9799

E 2, 6 eine Gallerie-Wohnung
 (sehr hell), drei Zim-
 mer nebst Küche u. Keller sogl. i. v. 9800

F 2, 7 1 schöne Gaupenwohnung
 zu verm. 9893

F 5, 9 Parterre-Wohnung,
 4 Zimmer, Küche und
 Keller sogl. zu vermieten.
 Zu erfragen im 2. Stod. 8821

G 5, 17 1 einzelnes Zimmer zu
 vermieten. 9550

G 7, 1 Neubau, der 3. St., 4 Zim-
 mer und Küche sogl. i. v. 9232

H 1, 12 der halbe zweite Stod,
 2 3 Zimmer, Küche und
 Keller, ebenso einen großen Keller so-
 fort zu vermieten. 8924

H 1, 12 2. St., 3 Zimmer,
 2 Küche und Keller per
 1. Oktober zu vermieten. 8973

H 1, 12 ein Gaupenzimmer zu
 vermieten. 9239

H 7, 9 2 Werkstätte auch zu Ma-
 gazin geeignet getheilt oder
 zusammen zu vermieten. 9741

K 2, 4 2. St. Vorderhaus 2 Zim-
 mer, Küche und Zubehör
 zu vermieten. 9781

K 2, 17 part., eine Wohnung, 4
 Zimmer und Küche ganz
 oder getheilt zu vermieten. 9228

K 4, 9 1 Wohnung 3 Zimmer,
 Küche zc. sogl. oder später
 zu vermieten. 9699

J 5, 7 2 einzelne Schlafstellen im
 4. Stod auf die Straße zu
 vermieten. 9784

K 4, 7 Hintere, 3. Stod, schöne
 Schlafst. i. v. 9052

L 4, 14 männliche Schlafstelle
 zu vermieten. 8365

L 6, 10 Bring Karl, einige gute
 Schlafstellen an solide
 Arbeiter zu vermieten. 8967

R 3, 7 Schlafstelle zu vermieten.
 8993

S 3, 14 3. St., freundl. Schlaf-
 stellen zu verm. 9831

S 4, 20 3. Stod, 1 schöne Schlaf-
 stelle sogl. i. v. 9768

T 4, 5 Schlafstelle für 1 Mädchen
 zu verm. 9789

U 1, 10 parterre, eine Schlafstelle
 zu vermieten. 8671

Möblierte Zimmer
C 1, 5 zwei möblierte Zimmer zu
 vermieten. 9775

C 3, 23 3. St., hübsches kleines
 Hinterzimmer, möbl. sof.
 zu vermieten. 9465

E 1, 12 2. Stod, ein großes schön
 möbl. Zimmer nebst an-
 stehendem Schloßkabinett i. v. 9792

E 2, 15 hübsch möbl. Zimmer in
 der Nähe der Planen an einen soliden
 Herrn zu vermieten. 8617

G 2, 25 fein möbl. Zimmer nebst
 Schlafstube sofort zu ver-
 mieten. 5298

G 3, 6 möbl. Zimmer zu ver-
 mieten. 9775

G 3, 11 1 schön möbl. Zimmer auf
 die Straße gehend, sogl.
 an 1 anh. Herrn z. verm. 8821

G 3, 17 2. Stod, 1 schön möbl.
 Zimmer auf die Straße
 gehend zu verm. 9538

G 5, 12 auf die Straße gehend,
 billig zu verm. 9045

G 6, 17 ein möbl. Zimmer auf die
 Straße gehend, sofort zu
 vermieten. 9705

G 6, 18 2. Stod 1 schön möbl.
 Zimmer zu verm. 8894

G 8, 20 2e möbl. Part.-Zimmer
 vis-à-vis der Lager-
 häuser zu vermieten. 9316

H 1, 3 3. St., 1 gut möbl. Zimmer
 per sofort i. v. 8256

H 2, 12 2. St., einfach möbl.
 Zimmer für 2 Herrn
 logisch zu vermieten. 8995

J 2, 23 2. St., 1 gut möbliertes
 Zimmer zu verm. 9071

J 7, 12 Ringstr., ein schön möbl.
 R. pr. 1. Off. i. v. 9673

N 4, 1 1 möbliertes Zimmer zu ver-
 mieten. 8824

P 5, 4 3. Stod, ein gut möbl.
 Zimmer, auf die Straße
 gehend, pr. 1. Off. zu vermieten. 9600

Q 5, 17 2. Stod, 1 schön möbl.
 Zimmer, auf die Straße
 gehend, zu verm. 9097

S 2, 8 2 Tr. ein hübsch möbliertes
 Zimmer an einen soliden
 Herrn billig zu vermieten. 9338

S 2, 15 einfach möbl. Part.-Zim-
 mer, verm. Möbl. im Lab. 8791

T 5, 1 3. St., 1 einfach möbliertes
 Zimmer mit 2 Betten so-
 gleich zu vermieten. 9676

T 6, 2 ein gut möbl. Partier-
 Zimmer zu verm. 9837

Z 3, 4 4. Stod, Ringstraße,
 1 fein möbliertes und
 ein einfach möbliertes
 Zimmer sofort billig
 zu verm. 9813

Z 10, 11a Hinterhof, 1 gut möbl.
 Zimmer im 2. Stod billig
 zu vermieten, hinterm Bahnh. 9824

ZC 1, 15 Dammstr., 4. St. 1 sehr
 möbl. Zim. i. v. 8082

Ein schön möbl. Zimmer sehr
 billig zu verm. Näh. im Verlag. 9463

Kost & Logis
F 3, 15 Kost und Logis für
 einen anständ. jungen
 Mann (Nacht) zu verg. 9607

H 4, 4 gute Schlafst. mit Kost
 zu verg. 9894

H 4, 7 Kost und Logis.
 9456

H 7, 2 2. St., Kost und Logis für
 2 junge Leute. 8939

J 1, 3 2. St., gut möbl. Zimmer
 mit oder ohne Pension zu
 vermieten. 9321

Q 4, 89 Kost und Logis.
 9014

R 6, 2 parterre, Kost u. Logis.
 7471

S 2, 12 gute Schlafst. mit Kost,
 per Woche 7 M. 8196

S 2, 15 1 Kost u. Logis an solide
 2 Arbeiter z. verm. 4948

Ein einf. möbl. Zimmer mit Kost an
 1 anständigen Herrn zu verg. den.
 Näheres bei **D. Minzig, Kappeler-**
strasse 26a, 2. Stod. 9038

1 (franz.) junger Mann kann Kost
 und Pension erhalten. H 2, 10, 2. St.

Stadt-Park Mannheim.
 Donnerstag, den 24. September, Abends von 8-11 Uhr
GROSSES CONCERT
 ausgeführt von der neuen Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Hofmusikus W. Herrmann.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Kaufmännischer Verein.
 Die Eintrittskarten zu den Vorlesungen können von Mittwoch den 23. bis Samstag den 26. d. M. täglich von 1/2-3 Uhr Nachmittags an unserm Bureau in Empfang genommen werden.
Der Vorstand.

Restaurations-Verpachtung.
 Die Restauration im Mannheimer Stadtpark wird auf den 1. Oktober d. J. freil. Bewerber bitten ihre Offerten unter Darlegung ihrer bei derartigen Verpachtung erworbene Erfahrungen an den Vorstand zu richten. Nähere Auskunft erteilt auf Verlangen der Vorstands Herr Stadtrat Langeloth.
Mannheimer Partijgesellschaft.

Tanz-Institut Hoffmann.
 (Lokal Alpenhorn.)
 Den Beginn eines neuen Courses am 1. Oktober erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen. Extra- und Privatunterricht wird in jeder Tageszeit erteilt.
Carl Hoffmann.

Gewerbe- & Industrie-Verein Mannheim.
 Die Abhaltung eines Lehrcurses für Schuhmacher betreffend.
 Vom Großherzoglichen Ministerium des Innern werden wir in Kenntnis gesetzt, daß ein Kurs für Schuhmacher behufs Anleitung zur Herstellung rationeller Fußbedeckung in Karlsruhe abgehalten werden soll. Derselbe wird Vorlesungen über Anatomie des Fußes, Umräumung zum Abformen von Füßen in Gips und zur Veranschaulichung der hergestellten Schuhformen für die Fußbedeckung umfassen und höchstens 5-6 Tage währen.
 Der Kurs soll
Montag, den 5. Oktober, Morgens 9 Uhr
 in einem Zimmer der Kaufmännischen Schule beginnen und der Unterrichts-Vorbereitung erteilt werden.
 Wir machen dies unsern Mitgliedern und den beteiligten Kreisen mit dem Wunsche bekannt, daß Anmeldungen zur Theilnahme bis spätestens den 28. d. M. in Karlsruhe einzureichen sind und Unzumutbares auf Verbringung von Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse zur Bestreitung der Kosten mäßige Beiträge gewährt werden können.
 Gesuche können auch bei uns bis 26. d. M. zur Weiterbeförderung eingelegt werden.
Mannheim, den 21. September 1885.

Babette Maier, Modes.
 F 6, 8. MANNHEIM. F 6, 8.
 Das Eintreffen sämtlicher
Neuheiten
 der Saison zeige hiermit ergebenst an.
 Empfehle reiche Auswahl garnirter, wie ungarnter
Damen- & Kinderhüte
 zu äußerst billigen Preisen.
 Garnirte Damenhüte von 1.80 Mk. an,
 Garnirte Kinderhüte 40 Pfg.

Ich wohne jetzt
C 5, 1 am Fruchtmarkt
 eine Treppe hoch.
Notar Rudmann.

Großer Mayerhof.
 Heute Mittwoch Abend
Reh-Ragout und Kartoffel-Klöse.

Modistin Bertha Fay
 aus Frankfurt a. M.
 empfiehlt sich im Anfertigen von
 Hüten, Capuchons und
 Coiffuren
 nach den neuesten Modellen.
 Alle vorkommenden Reparaturarbeiten
 in und außer dem Hause.
 Wohnung:
 Lit. E 3, 3, 3. Stod.

Meine Leihbibliothek.
 in welcher stets die neuesten und hervorragendsten belletristischen deutschen und französischen Erscheinungen Aufnahme finden, empfehle ich.
 Cataloge gratis.
Franz Lauf.
 H. Dieter'sche Buchhandlg.
 in Mannheim, D 8, 11/2.

Restauration Julius Müller,
 D 6, 5.
 Täglich frisches Apfelwein,
 frisch von der Kelter.

Regen- und Sonnenschirme
 werden sorgfältig u. billig reparirt
 bei Josef Silbermann, P 4, 2. 8048

Ernst & Wagner,
B 2, 10, Modes B 2, 10,
 gegenüber dem Theater, gegenüber dem Theater,
 beehren sich den Empfang **sämtlicher Neuheiten** für kommende Saison ergebenst anzuzeigen und laden zur gefl. Besichtigung ihrer
Modellhut-Ausstellung
 höflichst ein.

Unser Geschäftslokal befindet sich von heute an in unserm Hause
N 3, 13b, neben der „Alten Sonne.“
Gebrüder Marschall,
 Stock- und Pfeifenlager.
 Mannheim, den 21. September 1885.

Restauration Schott-Röder,
 J 7, 7.
 Donnerstag früh
Wurstfleisch
 mit Sauerkraut,
 Abends Würstchen
 und hausgemachte
 Würste, wozu einladet
Franz Sohr, J 7, 7.

Suppenhühner,
 ausgewaschene, sowie i. Hahnen
 zu nur billigen Preisen.
 Conserven ab:
 Spargeln, Bohren, Erbsen,
 Carotten und Moricheln.
 Ferner:
 Champignon u. feinste Prerigora
 Trüffel.
J. Brunner, J 1, 2.

Garantirt ächt ital. Macaroni
 per Pfd. 30 Pfg.
Georg Dietz,
 G 2, 8.

Reh-Ragout
 per Pfd. 50 Pfg.
J. Knab, C 2, 3.

Rheinfalm,
 Seezungen, Hechte,
 Blauselchen, Schellfische,
 gewäss. Laberdan,
 Elb-Caviar etc.
Ph. Gund, Planken

Gutes Kartoffelbrod
 täglich frisch.
 Bäckerei Sachs, J 5, 5.

Wilder Mann
 empfiehlt guten Mittagstisch im
 Abonnement zu 10 Pfg. u. 80 Pfg. sowie
 Restauration à la carte zu jeder Z. gebüh.

Süßen Apfelmoss
 täglich frisch von der Kelter, sowie
alten Apfelwein
 empfiehlt
W. Kettler R. I. I.
Dr. Mainger Sauerkraut,
 Neue
 Essig- und Salz-Curken
 und Rotherben
 empfiehlt
Elise Sentele, P 4, 9.
 Limburger-Käse, per Pfd. 25 P.
 bei G. Schmitt, S 2, 15.

Mathilde
 mittelkräftige Cigarre aus rein über-
 reiflichen Tabaken
 per Stück 5 Pfg
 100 " Mk. 4.50
 empfiehlt
J. D. Brandt,
 Cigarren- u. Tabakhandlung
 R 1, 2 am Markt

Bettfedern,
 fertige
Betten,
Bettwäsche,
 Bett- und Steppdecken
 in besten Qualitäten zu billigen Preisen
L. Steintal,
 Wäsche-Fabrik, Leinen- & Bett-
 waaren-Lager
 Mannheim, D 4, 9.

Jakob Gippert
 Küblermeister
J 3, 2 Mannheim J 3, 2
 empfiehlt sich in allen in sein
 Fach einschlagenden Arbeiten
 bei Besichtigung vorwärts und reeller
 Bedienung.

Corsets
 nach Maß
 von Mark 5 an bis zu den feinsten,
 unter Garantie für guten Sitz empfiehlt
Dora Landt, P 4, 9,
 vis-à-vis dem Durlacher Hof

Restauration Neher,
 H 2, 11.
 Empfehle mein als vorzüglich be-
 kanntes
Flaschen-Bier
 aus der Brauerei zum „Alten Mann“,
 ebenso meine garantirt reine Weine
 zu geneigter Abnahme
J. Neher.

Rothwein.
 Durch direkten Einkauf bei den Pro-
 duzenten, kann einen ganz vorzüglichen
 1887er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.,
 1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl.,
 Obergelheimer à 100 Pfg. pr. Fl.,
 Flasche, unter Garantie für reinen
 Naturwein, liefern. In Gebinden
 entsprechend billiger.
G. Krausmann, U 2, 1.
 Neue frischgewässerte
Stockfische
 Tittlinge
 im Laberdan
 bei Frau Gippert, H 2, 7/2, 9004
 sechs frische Butter und Eier
 empfiehlt Josephine Müller W.
 T 3, 17.

Fahrrad-Versteigerung.
 Donnerstag, 24. Sep.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr
 verleihere ich im Rest-
 gerungslokal S 1, 8 gegen Vor-:
 George Parthia Strömholz, Strümp-
 Unterhosen, Hantjaken, Gaff-
 niere, nachbaumene Kleiderhaken,
 Küchenhaken, Radfische, Wa-
 sische mit und ohne Narmorplatt
 1thürige Schränke, Spiegel in 4
 Facetten, Bett, Tisch- und Sof-
 vorlägen, Gallerien, Verläden,
 und ohne Holz, Bettung, Stühle
 allen Facetten, 1 Häbche bei
 Pfahlgarten, Champagner
 (schöne Marken), Ligere, We-
 inung, Kirchwasser, Uren 3, u.
 einladet
J. Brodter
 Auctionator
 Die Gegenstände können Vormit-
 tags eingesehen und auf freier Hand ge-
 kauft werden.

Gesangverein Freundschaft
 (Lokal: Halber Mond.)
 Sämtliche aktiven und pass-
 siven Mitglieder werden hiermit auf
 Mittwoch, 23. Sept., Abends
 9 Uhr, wegen wichtiger Bespre-
 chung die Ergänzungswahl des
 Vorstandes, freundlichst eingeladen.
 Mehrere Mitglieder

Gesellschaft Ven.
 Donnerstag Abend 8 Uhr
Zusammenkunft
 im Lokale „zum Morgenstern“, u.
 unsere verehr. Mitglieder freundlichst
 einladet
Der Vorstand.

Bezirks-Gewerkverein
 der Fabrik- und Hand-Arter
 Samstag, 26. Sept., Abends 7 1/2 Uhr
Berjammung
 des Ortsvereins I
 im Lokal Restauration Stöckel, 24.
 (Neuer Stadtteil)
 des Ortsvereins II
 im Lokal Rest. „Kardarhaken“, 31.
 Um zahlreichen Besuch bitten
Der Vorstand.
 NB. Diejenigen Mitglieder, die von
 Monatsabschluss mit ihren Beiträ-
 gen länger als 6 Wochen im Rückstand
 werden gelassen.

Täglich süßer Apfel.
 9043 M. Weib, U 4, 3, 4.
T 6, 6
 Zimmerhaus, (Neubau)
 Wohnungen je 2 bis
 und Küche sofort zu verm.
 I oberst. Wachen zum sofort
 Eintritt gel. H 1, 15.

**Mannheimer Dampfeschlepp-
 fahrts-Gesellschaft.**
 In Ladung in Rottweil:
 Schleppf. „Rannh. 16“ Sch. 1. Klasse
 Rottweil.
 Schleppf. „Rannh. 17“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 21“ Sch. 1. Klasse
 In Mannheim:
 Schleppf. „Rannh. 2“ Sch. 1. Klasse
 Unterweg:
 Schleppf. „Rannh. 15“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 20“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 22“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 23“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 24“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 25“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 26“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 27“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 28“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 29“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 30“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 31“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 32“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 33“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 34“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 35“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 36“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 37“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 38“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 39“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 40“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 41“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 42“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 43“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 44“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 45“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 46“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 47“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 48“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 49“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 50“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 51“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 52“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 53“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 54“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 55“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 56“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 57“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 58“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 59“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 60“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 61“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 62“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 63“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 64“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 65“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 66“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 67“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 68“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 69“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 70“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 71“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 72“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 73“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 74“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 75“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 76“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 77“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 78“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 79“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 80“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 81“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 82“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 83“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 84“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 85“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 86“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 87“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 88“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 89“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 90“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 91“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 92“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 93“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 94“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 95“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 96“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 97“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 98“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 99“ Sch. 1. Klasse
 Schleppf. „Rannh. 100“ Sch. 1. Klasse

Permanenz für den redaktionellen Teil E 2, 2, für den Restanten- und Inseraten-Teil H. H. Berle, beide in Mannheim